

NIEDERSCHRIFT

über die 4. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus und Städtepartnerschaften am Donnerstag, 14.06.2012

Beginn: 16:30 Uhr
Ende: 17:50 Uhr
Tagungsort: Ratssaal, Stadtmarkt 2 - 6, 38300 Wolfenbüttel

Anwesend:

Vorsitzender	Herr Prof. Dr. Christoph Helm	
Bürgermeister	Herr Thomas Pink	
Ausschussmitglieder	Frau Hiltrud Bayer Frau Dr. Claudia Bei der Wieden Herr Werner Heise Frau Ulrike Krause Frau Kerstin Scheithauer Frau Heike Schmerse Frau Margarete Schwanhold Herr Torsten Ohms	für Frau Wesche
Bürgermitglieder	Herr Dr. Karl Ermert Frau Heidemarie Hattendorf Herr Ilker Yümsek	ab TOP 7
weitere Teilnehmer	Herr Prof. Dr. Franz Riemer Herr Johann-Friedrich Graf Brockdorff-Dallwitz Herr Henrik Ballwanz Herr Markus Gröchtemeier	Präsident des Landesmusikra- tes Niedersachsen Geschäftsführer der Landes- musikakademie Pressesprecher der Landesmu- sikakademie Historiker
Verwaltung	Frau Alexandra Hupp Frau Cortina Teichmann	
Protokollführerin	Frau Monika Hillebrand	

zusätzlich im öffentlichen Teil

1 Pressevertreter

1 Zuhörer

TAGESORDNUNG

I. Öffentliche Sitzung

- Punkt 1) Eröffnung der Sitzung, Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit
- Punkt 2) Genehmigung der Niederschrift über die 3. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus und Städtepartnerschaften am 15.05.2012
- Punkt 3) Einwohnerfragestunde
- Punkt 4) Begrüßung und Vorstellung des neuen Präsidenten des Landesmusikrates, Herrn Prof. Dr. Franz Riemer
- Punkt 5) Landesmusikakademie; hier: Bericht durch den Geschäftsführer, Johann-Friedrich Graf Brockdorff-Dallwitz
- Punkt 6) 51. Bundeswettbewerb "Jugend musiziert 2014" in Wolfenbüttel und Braunschweig
Vorlage: 0157/2012
- Punkt 7) Struktur der Eintrittspreise und Ermäßigungen für das Programm des Lesingtheaters
Vorlage: 0167/2012
- Punkt 8) Auflösung der Landeshuter Heimatstube im Museum im Schloss
Vorlage: 0168/2012
- Punkt 9) 75jähriges Jubiläum der Stadtbücherei im Oktober 2013
Vorlage: 0162/2012
- Punkt 10) Informationen und Anfragen

I. Öffentliche Sitzung

Punkt 1) Eröffnung der Sitzung, Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende **Herr Prof. Dr. Helm** eröffnet um 16.30 Uhr die 4. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus und Städtepartnerschaften, begrüßt die Anwesenden – insbesondere Herrn Prof. Dr. Riemer, Graf Brockdorff-Dallwitz, Herrn Ballwanz und Herrn Gröchtemeier - und stellt zunächst die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Er bittet den Ausschuss um eine Erweiterung der Tagesordnung um einen neuen Tagesordnungspunkt 2: „Genehmigung der Niederschrift über die 3. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus und Städtepartnerschaften, da den Ausschussmitgliedern die Niederschrift eine Woche zuvor zugegangen sei. Die Ausschussmitglieder stimmen der Erweiterung der Tagesordnung zu.

Punkt 2) Genehmigung der Niederschrift über die 3. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus und Städtepartnerschaften am 15.05.2012

Die Niederschrift über die 3. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus und Städtepartnerschaften am 15.05.2012 wird einstimmig genehmigt.

Punkt 3) Einwohnerfragestunde

Einwohneranfragen liegen nicht vor.

Punkt 4) Begrüßung und Vorstellung des neuen Präsidenten des Landesmusikrates, Herrn Prof. Dr. Franz Riemer

Herr Prof. Dr. Helm begrüßt noch einmal **Herrn Prof. Dr. Riemer** als neuen Präsidenten des Landesmusikrates und erteilt ihm das Wort.

Herr Prof. Dr. Riemer bedankt sich für die Einladung und stellt sich im Folgenden dem Ausschuss vor. Er berichtet zunächst, dass er bereits seit 1988 mit Unterbrechungen in Wolfenbüttel wohne, und auch durch seine damalige Tätigkeit als Leiter des Fachbereichs Musik an der Bundesakademie für kulturelle Bildung eine enge Verbindung zu Wolfenbüttel habe. **Herr Prof. Dr. Riemer** berichtet ferner von seiner Tätigkeit an der der Hochschule für Musik und Theater in Hannover ab 1998, bevor er im Oktober letzten Jahres zum Präsidenten des Landesmusikrates gewählt worden sei. Die Landesmusikakademie sei als gGmbH Teil des Landesmusikrates, so dass sich für ihn Wohnort und Sitz der Landesmusikakademie in Wolfenbüttel verbänden. Eine weitere Verbindung auch in das kulturelle Leben in Wolfenbüttel bestünde nicht nur zur Bundesakademie, sondern auch zum MTV Blasorchester, als dessen musikalischer Leiter er tätig gewesen sei. **Herr Prof. Dr. Riemer** führt weiterhin aus, dass neben der Bundesakademie seit zwei bis drei Jahren nun auch die Landesmusikakademie als wichtige, überregionale Kulturinstitution in Wolfenbüttel vertreten sei. Damit entwickle sich die Stadt in einem weiteren Schritt zu einer Kulturstadt, wozu er ihr seinen Glückwunsch ausspreche. Er verweist auf die lebendige musikalische Begegnung in der Landesmusikakademie, die nicht nur dieser, sondern auch der Stadt zugutekäme. Als Beispiel führt er den 9. Niedersächsischen Chorwettbewerb an, der in der Zeit vom 27. bis 29. September 2013 in Wolfenbüttel stattfinden werde, und für den die Stadt ihre Unterstützung bereits zugesagt habe.

(Protokollanmerkung: Die Stadt stellt hierfür den Theatersaal im Schloss sowie das obere Foyer zur Verfügung.)

Nachdem **Herr Prof. Dr. Riemer** hiermit seine Ausführungen beendet, bedankt sich **Herr Prof. Dr. Helm** zunächst und führt weiterhin aus, dass Herr Prof. Dr. Riemer bereits seit Jahrzehnten einen hohen Bekanntheitsgrad in Wolfenbüttel habe, so dass die heutige Vorstellung in erster Linie dem neuen Amt geschuldet sei. Auch er freue sich über die Entwicklung insbesondere hinsichtlich der Landesmusikakademie, und hoffe, dass sich die Zusammenarbeit zwischen Stadt und Akademie weiterhin positiv entwickeln werde.

Nachdem keine weiteren Nachfragen mehr vorliegen schließt **Herr Prof. Dr. Helm** den Tagesordnungspunkt mit einem nochmaligen Dank und den besten Wünschen für **Herrn Prof. Dr. Riemer** ab.

Punkt 5) Landesmusikakademie; hier: Bericht durch den Geschäftsführer, Johann-Friedrich Graf Brockdorff-Dallwitz

Herr Prof. Dr. Helm begrüßt noch einmal **Graf Brockdorff-Dallwitz** und erteilt ihm das Wort.

Graf Brockdorff-Dallwitz bedankt sich zunächst für die Einladung und erinnert an seinen letzten Besuch im Ausschuss am 22.06.2010. Die Entwicklung der Landesmusikakademie seitdem erläutert er im Folgenden anhand einer PowerPoint-Präsentation.

(Protokollanmerkung: Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.)

Nachdem **Graf Brockdorff-Dallwitz** seinen Vortrag beendet, bedankt sich **Herr Prof. Dr. Helm** für die Ausführungen und lobt die bemerkenswerte, erfreuliche Entwicklung der Landesmusikakademie in den letzten zwei Jahre. Sie zeige zudem, dass die damalige Entscheidung für den Standort Wolfenbüttel richtig gewesen sei.

Auf Nachfrage von **Frau Dr. Bei der Wieden** erklärt **Graf Brockdorff-Dallwitz**, dass es bislang zwar keine vertraglichen Kooperationsvereinbarungen mit Schulen gäbe, durchaus aber eine engere Zusammenarbeit zumindest mit den Schulen in der unmittelbaren Nachbarschaft. Die Landesmusikakademie habe zum Beispiel Räume für Abiturveranstaltungen zur Verfügung gestellt, und auch das Tonstudio könne zu vergünstigten Preisen von Schulen in Anspruch genommen werden. Insofern sei das Potential für weitere Kooperationen durchaus vorhanden, allerdings noch ausbaufähig.

Herr Ballwanz fügt als Beispiel ergänzend hinzu, dass das Tonstudio unlängst der Kreismusikschule im Zusammenhang mit dem Band-Contest anlässlich ihres Sommerfestes vergünstigt zu Verfügung gestellt worden sei, woraufhin **Graf Brockdorff-Dallwitz** auf die kurzen und unbürokratischen Dienstwege verweist.

Nach einer kurzen weiteren Diskussion erklärt **Graf Brockdorff-Dallwitz**, dass durch die begrenzten finanziellen und personellen Ressourcen der Landesmusikakademie nicht alles Wünschenswerte auch umsetzbar sei. Zudem sei die Akademie während der Ferien ausgebucht, so dass man für anderweitige Projekte in dieser Zeit auch keine Räumlichkeiten zur Verfügung stellen könne. Dennoch, erklärt **Graf Brockdorff-Dallwitz** bezugnehmend auf die Nachfrage von **Frau Schwanhold**, habe auch die Landesmusikakademie ein Interesse daran, in der Stadt und insbesondere für die Bürger präserter zu werden. In diesen Bereich solle künftig stärker investiert werden.

Auf eine weitere Nachfrage von **Frau Schwanhold** berichtet **Graf Brockdorff-Dallwitz**, dass die Kommunikation und Zusammenarbeit mit dem Jugendgästehaus auf Arbeitsebene hervorragend funktioniere.

Herr Prof. Dr. Helm fragt nach dem Sachstand bezüglich des bevorstehenden Umzuges der Verwaltung in die Seeliger-Villa, insbesondere im Hinblick auf den Zeitplan und mögliche, strukturelle Veränderungen. **Graf Brockdorff-Dallwitz** verweist diesbezüglich zunächst auf die Einladung der Stadt zur großen, offiziellen Übergabefeier am 10.07.12, u.a. auch unter Teilnahme der Nds. Ministerin für Wissenschaft und Kultur, Frau Johanna Wanka. Strukturelle Veränderungen hätten sich vor allem durch neue, zusätzliche Räume ergeben, so zum Beispiel einem Technik- und einem Seminarraum.

(Protokollanmerkung: Aufgrund von zeitlichen Überschneidungen musste der Termin der Übergabefeier inzwischen verschoben werden. Voraussichtlich neuer Termin: 10.10.2012.)

Herr Prof. Dr. Helm führt aus, dass mit dem Bezug der Seeliger-Villa die Phase des Aufbaus der Landesmusikakademie abgeschlossen sei und fragt an, ob die Möglichkeit bestünde, eventuell in der zweiten Jahreshälfte einen „Tag der offenen Tür“, vor allem auch als Startsignal für die Bevölkerung, zu veranstalten. **Graf Brockdorff-Dallwitz** begrüßt den Vorschlag und erklärt hierzu, dass dies bereits für das letzte Jahr avisiert worden sei, sich der Umzug dann jedoch bis in dieses Jahr verzögert habe. Problematisch sei darüber hinaus die Finanzierung solcher Veranstaltungen, da der Landesmusikakademie vom Land insgesamt nur ein begrenztes Budget zur Verfügung gestellt werde.

Auf Nachfrage von **Frau Dr. Bei der Wieden** erklärt **Graf Brockdorff-Dallwitz**, dass er den Vorschlag, Räumlichkeiten in der Landesmusikakademie auch Jugendlichen bzw. Rockbands als Proberäume zur Verfügung zu stellen, im Ansatz zwar für bedenkenswert halte, dies jedoch mangels freier Kapazitäten nicht umgesetzt werden könne.

Weitere Nachfragen ergeben sich nicht. **Herr Prof. Dr. Helm** bedankt sich bei **Graf Brockdorff-Dallwitz** und schließt den Tagesordnungspunkt ab.

**Punkt 6) 51. Bundeswettbewerb "Jugend musiziert 2014" in Wolfenbüttel und Braunschweig
Vorlage: 0157/2012**

Herr Prof. Dr. Helm ruft die Vorlage 0157/2012 zur Beratung auf und erteilt **Bürgermeister Pink** das Wort.

Dieser erläutert die Vorlage und weist insbesondere auf die zu erwartende Besucherzahl hin. Allein 2.500 junge Nachwuchsmusiker, sowie deren Angehörige und Musikinteressierte aus der gesamten Bundesrepublik würden erwartet, wodurch sich für Wolfenbüttel die große Chance biete, sich touristisch bundesweit zu präsentieren.

Herr Prof. Dr. Riemer bekräftigt die Ausführungen von **Bürgermeister Pink** und verweist des Weiteren auf das hohe Niveau der zu erwartenden musikalischen Leistungen sowie der jungen Musiker selbst. Einige von ihnen hätten durch den Wettbewerb den Grundstein für eine spätere, sehr erfolgreiche Karriere gelegt.

Frau Hillebrand erläutert die Höhe des städtischen Beitrages über 40.000 € am Gesamtförderbeitrag (350.000 €) und führt hierzu weiterhin aus, dass weitere Verhandlungen sowohl mit dem Land als auch mit der Stadt Braunschweig noch anstünden.

Herr Prof. Dr. Helm befürwortet das Projekt als attraktives Vorhaben, zumal prädestinierte Örtlichkeiten wie die Landesmusikakademie und das Lessingtheater in den Wettbewerb eingebunden seien. **Herr Prof. Dr. Riemer** teilt diese Auffassung und bittet des Weiteren um Unterstützung dafür, dass die Eröffnungsfeier nicht durch das Braunschweiger Staatsorchester begleitet werden solle, wie gerüchteweise verlautet worden sei, sondern dem Anlass entsprechend

durch das Landesjugendsymphonieorchester. **Bürgermeister Pink** sowie die Ausschussmitglieder sichern ihre Unterstützung hierfür einvernehmlich zu.

Nachdem keine weiteren Anfragen vorliegen, lässt **Herr Prof. Dr. Helm** den Ausschuss über die Vorlage abstimmen. Daraufhin wird einstimmig nachstehender Beschlussvorschlag gefasst:

- „1. Die Stadt Wolfenbüttel ist in der Zeit vom 6. bis 13. Juni 2014 zusammen mit der Stadt Braunschweig Gastgeberin des 51. Bundeswettbewerbes „Jugend musiziert“.
2. Die Stadt schafft rechtzeitig und im Rahmen ihrer Möglichkeiten die finanziellen, organisatorischen und infrastrukturellen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Durchführung des Wettbewerbes.
3. Über die Bereitstellung der erforderlichen Mittel in Höhe von 40.000 € (Produktsachkonto 281001.4271000) als Anteil der Stadt am Gesamtförderbeitrag in Höhe von 350.000 € (aufzubringen vom Land sowie den beiden gastgebenden Kommunen) wird im Rahmen der Haushaltsberatungen 2014 entschieden. In der mittelfristigen Finanzplanung sind für 2014 entsprechende Mittel bislang vorgesehen
4. Weitere Kosten werden durch die jeweils federführenden Fachämter ermittelt und rechtzeitig in die Haushaltsberatungen eingebracht.“

Herr Prof. Dr. Helm bedankt sich noch einmal bei **Herrn Prof. Dr. Riemer, Graf Brockdorff-Dallwitz** und **Herrn Ballwanz**, die nach der Verabschiedung die Sitzung verlassen.

**Punkt 7) Struktur der Eintrittspreise und Ermäßigungen für das Programm des Lessingtheaters
Vorlage: 0167/2012**

Herr Prof. Dr. Helm ruft die Vorlage Nr. 0167/2012 zur Beratung auf und erteilt **Frau Hupp** das Wort.

Frau Hupp erläutert zunächst die grundsätzliche Überlegung, Regelungen zu finden, die belastbar und auf Dauer angelegt seien, darüber hinaus aber auch z.B. für den KulturSommer gelten sollten. In weiteren Überlegungen seien darauf basierend neue Besuchergruppen definiert worden, um z.B. auch Jugendlichen bzw. Schülerinnen und Schülern mit weniger finanziellen Mitteln einen Theaterbesuch zu ermöglichen. Für diesen Besucherkreis sei ein sozialverträglicher Vorschlag über eine Ermäßigung von 50 % des Eintrittspreises im freien Kartenverkauf erarbeitet worden. **Frau Hupp** führt weiterhin aus, dass nur noch vier Sparten bzw. Genres angedacht seien, von denen drei eine Staffelung der Sitzplatzkategorien beinhalteten, während im Bereich des Kindertheaters Einheitspreise auf allen Sitzplätzen erhoben würden. Einheitspreise seien des Weiteren auch für das Veranstaltungsprogramm auf der Studiobühne vorgesehen. Dies resultiere daraus, dass im Gegensatz dazu die Sitzplatzsituation im Großen Saal für den Besucher jeweils unterschiedlich sei, was für die Studiobühne jedoch bereits durch die wesentlich geringere Sitzplatzanzahl nicht zum Tragen komme. **Frau Hupp** erläutert die weiteren angedachten Ermäßigungen und erklärt, dass für Schulen und Kitas lediglich der freie Eintritt für eine Begleitperson pro Klasse bzw. Gruppe aufgeführt sei, da sich die Ermäßigung für Schülerinnen und Schüler bereits durch die vorgenannte Ermäßigung über 50 % des Eintrittspreises ergebe, während die Eintrittspreise für das Kindertheater bereits so niedrig kalkuliert seien, dass eine weitere Ermäßigung nicht mehr vertreten werden könne. Die weitere Ermäßigung über 50 Cent pro Eintrittskarte für Kooperationspartner sollten Schulen und Kitas darüber hinaus einen Anreiz für den Abschluss von Kooperationsvereinbarungen bieten. Abschließend erklärt **Frau Hupp**, dass die Regelung über die Ermäßigungen für Mitglieder des Kulturbundes analog zu den Regelungen für andere Fördervereine entwickelt worden sei. Es bestünde die Notwendigkeit, hier eine einheitli-

che Regelung zu finden, da dies durch den Kulturbund bislang unterschiedlich gehandhabt worden sei, was zu einem Mangel an Transparenz führe. Es sei jedoch auch weiterhin ein Anliegen des Theaters, auch für die Mitglieder des Kulturbundes da zu sein, dem man u.a. mit der Schaffung einer einfacheren Struktur nun Rechnung tragen wolle.

Nach Abschluss der Ausführungen von **Frau Hupp** bittet **Frau Hillebrand** den Ausschuss um eine Korrektur der Anlage unter Punkt 2.) durch Ersetzung der Begriffe „Hartz IV- und ALG II-Empfänger“ durch die Begriffe: „Leistungsberechtigte Personen nach SGB II und SGB XI“. Dies sei nach Auskunft des Geschäftsführers der ARGE Wolfenbüttel, Herrn Vogel, die korrektere Bezeichnung.

Herr Prof. Dr. Helm bittet den Ausschuss ergänzend um eine Korrektur der Formulierung unter der Preistabelle (S.2 der Anlage) „VI.1“ in „IV.1“.

Frau Schwanhold bittet ergänzend um eine Korrektur der Formulierung unter Punkt 2.) der Anlage „Absolventen des Freiwilligenjahres“ in „Absolventen von freiwilligen Diensten“. Weiterhin stellt sie einen Antrag auf Änderung der Regelung unter 4.) für die Mitglieder des Kulturbundes, und schlägt statt einer Ermäßigung von 10 % auf eine Eintrittskarte im freien Verkauf eine Ermäßigung von 5 % auf alle Eintrittskarten im freien Verkauf vor. Nachdem **Frau Hupp** die finanziellen Auswirkungen darlegt, lässt **Herr Prof. Dr. Helm** den Ausschuss über den Antrag von **Frau Schwanhold** abstimmen.

Der Ausschuss stimmt dem Antrag einstimmig zu.

Danach lässt **Herr Prof. Dr. Helm** den Ausschuss über die Vorlage abstimmen. Daraufhin wird unter der Maßgabe der vorstehenden Änderungen der Anlage einstimmig nachstehender Beschlussvorschlag gefasst:

„Die Struktur der Eintrittspreise und Ermäßigungen für das Programm des Lessingtheaters wird wie in der Anlage aufgeführt beschlossen.“

(Protokollanmerkung: Die zunächst vorgesehene Erstellung einer Strich-Vorlage war entbehrlich, da lediglich Formulierungen in der Anlage zu korrigieren waren, der Beschlussvorschlag in seinem Wortlaut jedoch nicht. Mit Begleitschreiben vom 15.06.2012 wurde die geänderte Anlage allen Ratsmitgliedern übersandt, mit der Bitte, diese mit der vorherigen Anlage auszutauschen. In den weiterführenden Gremiensitzungen wurde die Vorlage 0167/2012 mit der geänderten Anlage beraten.)

Bürgermeister Pink berichtet abschließend, dass der Ausbau des Schnürbodens im Lessingtheater inzwischen abgeschlossen sei und regt einen Baustellenbesuch des Ausschusses vor einer der nächsten Ausschusssitzungen an. Die Ausschussmitglieder stimmen dem Vorschlag einvernehmlich zu.

(Protokollanmerkung: Die vorgenannte Baustellenbesichtigung ist geplant für Donnerstag, den 13.09.2012, ab 16.30 Uhr, vor der regelrechten Ausschusssitzung.)

Punkt 8) Auflösung der Landeshuter Heimatstube im Museum im Schloss
Vorlage: 0168/2012

Herr Prof. Dr. Helm ruft die Vorlage Nr. 0168/2012 zur Beratung auf und erteilt **Bürgermeister Pink** das Wort.

Dieser erklärt zunächst, dass Herr Wolfgang Kraus, der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Landeshut, eigentlich als Gast zu diesem Tagesordnungspunkt eingeladen worden, nun jedoch leider nicht erschienen sei. **Bürgermeister Pink** informiert den Ausschuss im Folgenden darüber, dass die Arbeitsgemeinschaft Landeshut dem Umzug der Landeshuter Heimatstube aus dem Museum Schloss Wolfenbüttel in das Museum in Kamienna Gora offiziell zugestimmt habe. In der nächsten Zeit würden nun die Umsetzungsmodalitäten, auch hinsichtlich einer Übergabe im Rahmen eines feierlichen Aktes, mit den verantwortlichen Personen in Kamienna Gora geklärt werden.

Hierzu ergänzt **Frau Teichmann**, dass Herr Kraus bereits Kontakt zum Museum Schloss Wolfenbüttel aufgenommen habe. Ende Juli werde mit dem Verpacken der ersten Ausstellungsstücke begonnen.

Nachdem keine weiteren Anfragen vorliegen, lässt **Herr Prof. Dr. Helm** den Ausschuss über die Vorlage abstimmen. Daraufhin wird einstimmig nachstehender Beschlussvorschlag gefasst:

1. Der Beschluss des Vorstandes des Arbeitskreises Landeshut, die Landeshuter Heimatstube im Museum im Schloss aufzulösen, wird zur Kenntnis genommen
2. Nach einer entsprechenden Inventur, die gemeinsam durch den Vorstand oder Beauftragte des Vorstandes des Arbeitskreises Landeshut mit Mitarbeitern des Museum im Schloss durchgeführt wird, werden die geeigneten Exponate im Jahre 2013 nach Kamienna Gora überführt. Bezüglich der Überführung der Exponate sind nach dieser Beschlussfassung Verhandlungen mit der Stadt Kamienna Gora über die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen zu führen.
3. Der Bürgermeister wird beauftragt einen Vertrag auszuarbeiten, der zwischen der Stadt Wolfenbüttel und der Stadt Kamienna Gora abgeschlossen wird und der Regelungen über die Bereitstellung der Exponate als Dauerleihgaben enthält sowie haftungsrechtliche Vorschriften vorsieht.
4. Der Bürgermeister wird beauftragt, für die dann frei werdenden Räumlichkeiten ein Nutzungskonzept zu erstellen.

**Punkt 9) 75jähriges Jubiläum der Stadtbücherei im Oktober 2013
Vorlage: 0162/2012**

Herr Prof. Dr. Helm ruft die Vorlage 0162/2012 zur Beratung auf und erteilt **Herrn Gröchtmeier** das Wort. **Herr Gröchtmeier** bedankt sich zunächst für die Einladung und erläutert im Folgenden das Projekt. Angedacht sei die Erstellung von acht Schautafeln, sowie einzelnen, interaktiven Bereichen, in denen beispielsweise die Herstellung eines Buches gezeigt werden könne. Die Schautafeln würden sich mit Themen befassen, die nicht nur chronologisch die Geschichte der Bücherei darstellen, sondern spezifischer sein sollten. Vorstellbar seien die Themen „verbotene Bücher“, „Bücherverbrennung“, „Öffnung der Bücherei für neue Themen in der Nachkriegszeit“ oder „Medien im Wandel der Zeit“. Weiterhin führt **Herr Gröchtmeier** aus, dass geplant sei, die Ausstellung ca. vier Wochen lang stehen zu lassen, und in dieser Zeit auch Führungen für Schulklassen anzubieten. Angedacht sei ebenfalls, die Ausstellung auch in Bezug auf die Materialien in einer Qualität zu erstellen, dass sie später wiederverwendet werden könne.

Frau Drewes bietet **Herrn Gröchtmeier** für die Ausarbeitung der Ausstellung Texte und Materialien an, die anlässlich der Feierlichkeiten zum 60. und 70. Geburtstag der Bücherei verfasst worden seien. **Herr Gröchtmeier** nimmt das Angebot dankend an.

Auf Nachfragen von **Frau Schwanhold** und **Frau Bayer** erklärt **Frau Hillebrand**, dass nach dem derzeitigen Stand der Dinge mit Kosten in Höhe von ca. 10.000 bis 13.000 € gerechnet werden müsse, die Verhandlungen hierüber jedoch noch nicht abgeschlossen seien. Auf einen Einwand von **Herrn Prof. Dr. Helm** bestätigt sie, dass der Ausschuss über die Höhe der Kosten spätestens im Rahmen der Haushaltsberatungen Kenntnis erlangen und beraten werde.

Nachdem keine weiteren Anfragen vorliegen, lässt **Herr Prof. Dr. Helm** den Ausschuss über die Vorlage abstimmen. Daraufhin wird einstimmig nachstehender Beschlussvorschlag gefasst:

- „1. Das 75jährige Jubiläum der Stadtbücherei im Oktober 2013 wird mit einer zweitägigen Festveranstaltung am 5. und 6. Oktober 2013 (gepl.) begangen. Herr Markus Gröchtmeier wird beauftragt, eine historisch fundierte Begleitausstellung hierzu zu konzipieren, auszuarbeiten und umzusetzen.
2. Die Stadt wird mit Herrn Gröchtmeier einen entsprechenden Honorarvertrag abschließen.
3. Die Gesamtkosten für die Veranstaltung inklusive der Kosten für Herrn Gröchtmeier werden durch das Kulturbüro in enger Absprache mit der Stadtbücherei und Herrn Gröchtmeier ermittelt, und in die Haushaltsplanungen für 2013 eingebracht.“

Punkt 10) Informationen und Anfragen

Informationen und Anfragen im öffentlichen Teil der Sitzung liegen nicht vor. Der Ausschussvorsitzende beendet um 17.35 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

Prof. Dr. Christoph Helm
Vorsitzender

Thomas Pink
Bürgermeister

Monika Hillebrand
Protokollführerin